



## Protokoll

### Über die 3. Sitzung des Arbeitskreises „Numerische Umweltsimulation“

Am 20.03. und 21.03.2001 in Karlsruhe

---

#### Teilnehmerliste

W. Bäuml	Rücker GmbH, München
F. Bock	STN Atlas Elektronik GmbH, Bremen
J. Cäsar	Fraunhofer ICT, Pfinztal
J. Fischer	Nema Industrie GmbH, Netzschkau
R. Frenzel	Siemens AG, Köln
W. Gündisch	ITV Denkendorf, Denkendorf
Dr. M. Habip	Framatome ANP GmbH, Offenbach
J. Herlyn	Fraunhofer WKI, Braunschweig
W. Jakobi	TÜV Product Service GmbH, Mannheim
I. Karaoguz	Robert Bosch GmbH, Schwieberdingen
Prof. Dr. G. Manier	Weiterstadt (Dienstag)
H. Ruoss	Vötsch Industrietechnik GmbH, Balingen (Mittwoch)
H. Schmid	Autoliv GmbH, Elmshorn
W. Schmidt	Nema Industrietechnik GmbH, Netzschkau
Dr. Schmidt-Döhl	IBMB / MPA, Braunschweig
Prof. Dr. G. Strömsdörfer	FH Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven, Wilhelmshaven
G. Therolf	STN Atlas Elektronik GmbH, Bremen

Herr Prof. Dr. Manier eröffnete die Sitzung und begrüßte die Mitarbeiter des Arbeitskreises (AK) und dankte für ihr Kommen.

Nach der Eröffnung schlug Herr Prof. Dr. Manier Herrn Schmid von Autoliv als neuen Sitzungsleiter vor. Der Arbeitskreis stimmte einstimmig dem Vorschlag zu.

**Sitzungsleiter des Arbeitskreises:** Herr Helmut Schmid, Autoliv

**Protokollführer:** Herr Joachim Cäsar, Fraunhofer ICT

Nach den einleitenden Worten gab Herr Schmid einen kurzen Überblick über die drei vergangenen Sitzungen, aus denen bisher keine wesentlichen Beschlüsse zu berichten gab.

31 Es folgte eine rege Diskussion, welche Wege erarbeitet und welche Zielsetzungen getroffen  
32 werden sollen.

33

34 Folgende Diskussionspunkte wurden angesprochen:

35

36 - Grenzen der Numerischen Umweltsimulation (NUS), da keine globale  
37 Anwendung auf den gesamten Bereich der Umweltsimulation getroffen werden  
38 kann.

39

40 - Verknüpfungen zu den Materialprüfstellen sollen mit einbezogen werden. (Herr  
41 Schmidt, Nema)

42

43 - Berücksichtigung der Schnittstellen zu den verschiedenen Rechnersystemen,  
44 Netzwerken usw. (Herr Frenzel, Siemens)

45 - FEM-Modellierung (Herr Karaoguz, Bosch)

46 - Schaltungssimulation von elektronischen Schaltungen, EMV (Herr Frenzl,  
47 Siemens)

48

49 Der Arbeitskreis kam nach der ersten Diskussion zum Teilbeschluß, daß zwei Szenarien  
50 erstellt werden:

51

52 Szenario 1, initiiert von Herrn Therolf, Bremen:

53

54 - Stoffsammlung, die von jedem Arbeitskreismitglied über E-mail ergänzt werden soll,  
55 die Umweltparameter mit ihren Auswirkungen, Parametern, Stoffdaten usw. enthält. Es soll  
56 eine allgemeine Sammlung von Daten werden, die zu einem späteren Zeitpunkt ausgewertet  
57 wird.

58

59 Szenario 2, initiiert von Prof. Dr. Manier, Weiterstadt und Herrn Herlyn, Braunschweig:

60

61 - Ausarbeitung von Ursache / Wirkungsbeziehung der Umweltsimulation

62

63

64 Zu einem späteren Zeitpunkt sollen dann 4 Stufen ausgearbeitet werden:

65

66 1. Ursache

67 2. Wirkung

68 3. Wechselwirkung

69 4. Brückenschlag zur Numerik

70

71 Um eine Grundlage der verschiedenen Begriffe zu schaffen, folgte ein Brainstorming. Die  
72 Auflistung der begriffe wird an alle Mitglieder verteilt, die dann zu jedem Begriff ihre  
73 persönliche Definition hinzufügen.

74

75 **Siehe Anlage, Schriftstück Nr.: 02 / 01**

76

77

78

79

80

81

82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132

Zweiter Tag:

**Beschluß:**

Der AK hat beschlossen eine „Handlungsanweisung“ für NUS zu erstellen.

Prof. Strömsdörfer wird beim nächsten Treffen in Fulda einen Vortrag über das Thema Temperatur und Klima halten, da festgestellt wurde, daß ein Defizit an Grundlagenwissen über die vielen Jahre der Berufspraxis bei den Teilnehmern festzustellen ist. Der AK hat somit beschlossen, dieses Grundwissen über Einzelvorträge im AK aufzufrischen.

**Beschluß:**

Abschließend wurden folgende Aufgaben / Ziele erarbeitet:

Bericht an den Vorstand der GUS über den Fortschritt der Arbeit in regelmäßigen Abständen.

Kontakt zu Institutionen (Software, Firmen, Anwender, Instituten) herstellen

Einwerbung von Fördergeldern für Forschungsvorhaben

Stand der Technik festhalten

Analyse zum Stand der Technik

Begleitung der Entwicklung der NUS

Steuerung der effektiven Umsetzung

Bewertung der Analysen

Modelle erstellen / Benchmarking

Integration der NUS in die „Umwelt“ (Schnittstelle)

Verständnis der NUS wecken

Ansprechpartner für die Anwender (Unterstützung, Empfehlungen geben)

Den Begriff / das Gebiet der NUS besetzen (Internet)

**Nächste Treffen:**

Das nächste Treffen des Arbeitskreises für Numerische Umweltsimulation soll am 12.09. bis 13.09.01 in Fulda, Kolping Hotel, stattfinden.

Weitere Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

133 **Aufgaben an jedes AK-Mitglied:**

134

135 Jedes Mitglied des AK, das an einer weiteren Teilnahme interessiert ist, wird gebeten, die  
136 Begriffssammlung mit Erläuterungen zu ergänzen (keine Dudeninterpretationen) und die  
137 Ausarbeitung an den AK-Vorsitzenden zu senden.

138 Dieser Arbeitskreis kann nur durch aktive Mitarbeit leben!

139

140

141

142

143

144

145 Helmut Schmid, Autoliv

Joachim Cäsar, Fraunhofer ICT

146

147